

# Schelmish



Bochum Matrix 13.11.2009

Sascha wurde an diesem Tag besonders empfangen, da er am Vortag Geburtstag hatte, so musste er erstmal die Erkältungsviren von allen, in Form liebevoller Glückwünsche, entgegen nehmen. :- ) Schnell die Sachen in den Bus geworfen und auf nach Bochum ins Matrix.

Es war zwar eine kurze aber heitere Fahrt. so wie es mittlerweile schon Tradition geworden ist, auf dieser Tour. Leider war Patrick noch nicht dabei, er kam später nach. Als wir ankamen musste erstmal das Buffet dran glauben und mampfend ging es in Richtung Bühne wo Crew schon fleißig am werkeln war, sodass wir mit dem Soundcheck anfangen konnten. Wir mussten uns ja beeilen da wir auch hier wieder eine Vorband hatten: Ragnarockn, ausserdem standen ja noch zwei Interviewtermine an. Der Soundcheck lief sehr unkompliziert es gab keine Stürze oder Verletzungen wie in Dresden ;- ) Die Bühne war frei aber keine Vorband da.

Wir begaben uns alle in den Backstage, wo schon der erste Interviewtermin lauerte: rough-radio.com. Das Interview war gut vorbereitet und hat echt Spaß gemacht...nur leider haben wir im Anschluss erfahren, dass die Aufnahme schiefgegangen ist. Schade. Aber wir holen das in Bonn nach. Das zweite Interview war mit Gisela, sie schreibt für mehrere Magazine unter anderem auch für „www.jarwinbenadar.de“.

Interviews machen immer so hungrig - zum Glück war das Catering fertig und wir konnten uns auf Hühnerbeine stürzen. Lecker. Noch immer keine Vorband da und der Einlass kam bedrohlich näher. Unser Druide Oliverlix hatte diesmal vorgesorgt und brachte eine eigene Kochplatte mit und einen Topf (so wie er es versprochen hatte) und braute unter leisem Kichern seinen mittlerweile berühmten Zaubertrank, den er dann unter den Schelmen verteilte.

Dann kam auch die Vorband...kurz vor Einlass.Sie heizten recht gut ein und bauten eine Performance mit Schmied ein, der im Takt auf einem Amboss rumschlägt .. schöne Idee.

SCHELMENTIME! Das Publikum war von Anfang an super drauf und hat uns echt viel Spaß bereitet. Etwa in der Hälfte des Konzertes sammelte sich ein Pulk, der die ganze Zeit „Ausziehen, Ausziehen, Ausziehen“ brüllten. Das haben wir uns eine Weile angehört und dann dem Volk seinen Wunsch erfüllt: Sascha war dran! Wir stürzten uns auf ihn und entkleideten ihn. Die Hose wollte er nicht ausziehen, aber Dextro und Picus zogen ihm, unter dem Jubel des Publikums seine Boxershorts bis unter die Arme, während Desdemonia sein Shirt und sein Jacket im Publikum verteilte...das war das nachträgliche Geburtstagsgeschenk für unseren Sascha. Happy Birthday ;- )

Ach, und wer verpasste da seinen Einsatz mit der Schalmei??? Der Luzi gar selbst war so perplex, dass er bei Mente Capti ganz verwundert bemerkte, dass doch jetzt eigentlich ein Schalmeisolo kommt. Unter Fluchen erkannte er seinen Fehler: die logische Konsequenz daraus war...der Schandfleck! Mittlerweile stets beliebt und gefürchtet.

Mit viel Spaß und Schweiß ging das Konzert zu Ende. Wir wären gern noch länger auf der Bühne geblieben, aber das ging leider vom Club aus nicht. Wir schwitzten uns im Backstage noch ein paar Minuten aus und stürzten uns dann ins Getümmel, um mit den Leuten ein wenig zu sprechen. Aber der Abend war noch lange nicht zu Ende, denn nach der Show öffnete die Matrix die Tore zur Party. Von Rock über Metal über Elektro bis zu Industrial war alles dabei. Wir tanzten durch die Nacht und fuhren erst sehr spät - oder besser gesagt - sehr früh am Morgen nach Hause. Ein toller Abend.

Vielen Dank dafür an:

natürlich alle die auf dem Konzert waren und mit uns schwitzten  
an die Band Ragnarock  
an das Team der Matrix  
an Franny (die uns im Backstage versorgte)  
an die, die dem Sascha sein Lieblingsshirt wiedergaben.

# Schelmish



*Zu einer Zeit, in der alles Zähneputzen nicht mehr half und Imbisse noch aus Holz waren, wütete im Ruhrgebiet eine fürchterliche Kariesepidemie.*

*Binnen kürzester Zeit faulten den Bewohnern alle Zähne weg, und wenn sie Ihre Münder öffneten, entwich ein scheußlicher Geruch. Aufgrund der zerstörten Gebisse konnten die Befallenen nicht ordentlich essen, und alles was sie zu sich nehmen konnten, waren Brotkrumen, die sie vorher in wässriger Suppe einlegten, oder im Schleim ihrer Mäuler einweichten. Man kann sagen, dass Schmalhans Küchenchef war in jenen Tagen, und durch die andauernde mangelhafte Ernährung wurden die Leute schwach und schwächer. Ein geregeltes öffentliches Leben fand nicht mehr statt, Männer und Frauen, Kinder wie Greise fielen dem Siechtum anheim. Auf Grund dieser prekären Lage sahen sich viele Bewohner veranlasst, an den Ausfallstrassen des Ortes zu warten, bis ein Reisender vorbei kam, den sie um Brotkrumen anbetteln konnten. Wenn dann jemand kam, der so aussah als könnte er das Verlangte haben öffneten die Darbenden ihre stinkenden Mäuler und riefen: "Boochummm! Boooooochuummm!"*

*Und auch Heute, wenn man durch das Ruhrgebiet fährt, kann man ekelerregende Gerüche wahrnehmen.*

*Um Karies zu vermeiden ist es ratsam schon den Kindern Schalen des dragensdorfer Hühnerfisches unter das essen zu mischen, aber das ist eine andere Geschichte.*